

nicht je zwei Nachbarn sich vereinigten, um in der Mauer, die ihre Grundstücke trennte, einen gemeinsamen Brunnen anzulegen (siehe die Tafel bei S. 88).

Es hatte sich aber auch von den Römern her die Tradition erhalten, Quellen zu fassen und das Wasser in Röhren zu leiten und an bestimmten Stellen alsdann ausfließen zu lassen, wo man laufende

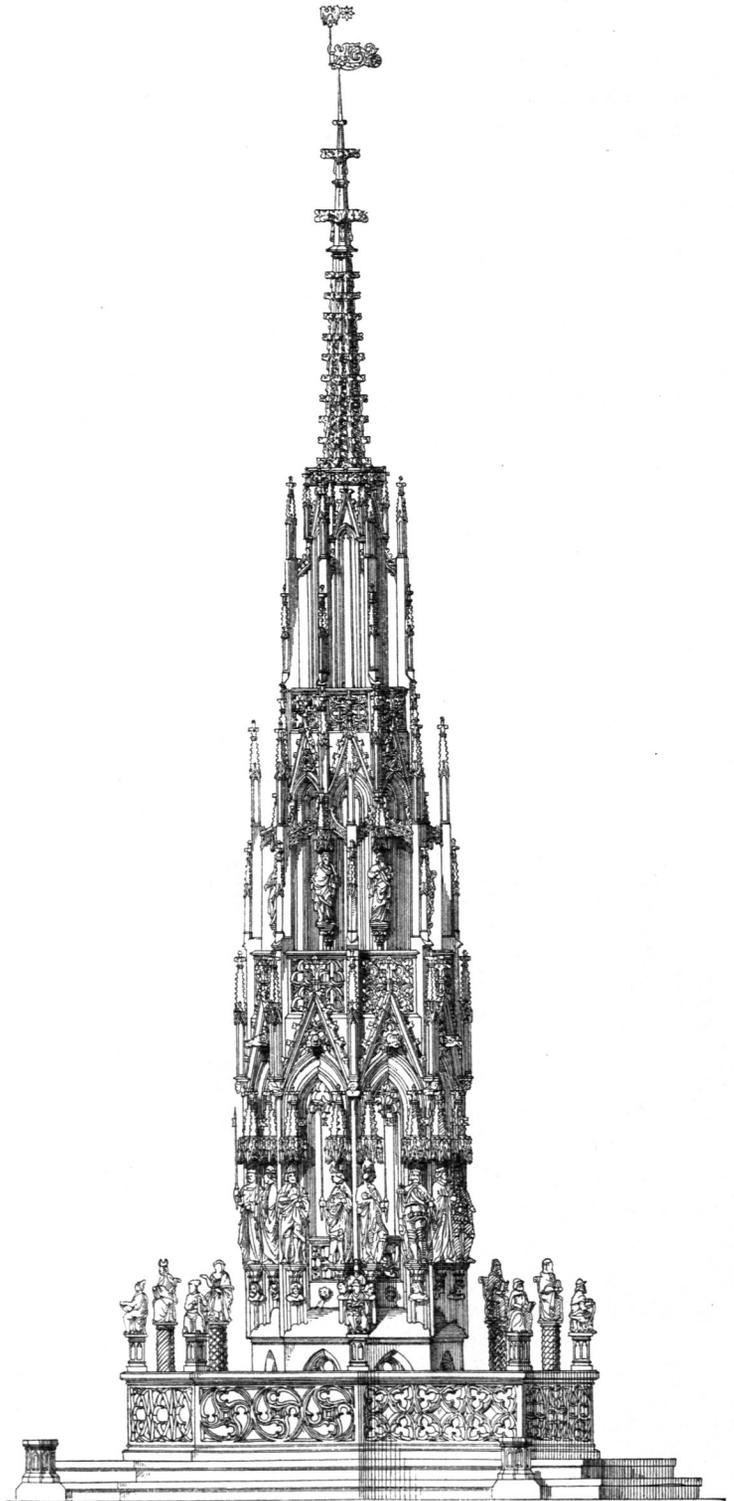
Brunnen errichtete.

Solche fließende Brunnen finden sich dann auf öffentlichen Plätzen und in Höfen, in Gärten wie in geschlossenen Räumen, z. B. in den in Art. 95 (S. 116) erwähnten Brunnenhäusern in den Klöstern.

206.
Fließende
Brunnen
in
Säulenform.

Solche fließende Brunnen gaben zur Errichtung von Werken Veranlassung, welche theilweise große künstlerische Bedeutung hatten. *Viollet-le-Duc* giebt in seinem *Dictionnaire*¹⁶⁰⁾ einen solchen ziemlich einfachen Brunnen aus dem XII. Jahrhundert aus Provins, wo er dem Spital gegenüber steht; vielleicht gehört er auch erst dem XIII. an. Ungefähr gleich alt ist der Marktbrunnen zu Goslar, welcher allerdings auch jüngere Theile hat, so den krönenden Adler aus dem XIV. oder

Fig. 231.



Schöner Brunnen in Nürnberg¹⁶¹⁾. — $\frac{1}{100}$ n. Gr.

¹⁶⁰⁾ Bd. 5. Paris 1861. S. 527 u. 529.